

KurzGottesdienst zum Selbermachen

Pfingsten 2020

Mach Dir eine Tasse Tee und zünde eine Kerze an, wenn Du magst.
Such Dir einen ruhigen, angenehmen Platz.
Komm zur Ruhe. Lass Deine Gedanken los. Atme einfach ruhig.
Sei jetzt ganz bei Dir.

- Sprich:
*Unsere Hilfe kommt von dem Herrn.
Er hat Himmel und Erde gemacht.
Er hält Wort und Treue ewiglich
Und lässt nicht los ein Werk seiner Hände. Amen*
- Bete:
*Du, unser Gott,
du beschenkst uns heute mit deinem Heiligen Geist.
Er macht uns klug. Besonnen. Liebevoll.
Er richtet unsere Herzen und alle unsere Sinne auf dich hin.
Unser Handeln und unser ganzes Sein.
Lass es Pfingsten werden bei uns.
Zuhause. In der Welt.
Amen*
- Lies laut vor:

**„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Heiligen Geist
geschehen, spricht der Herr Zebaoth.“**

(Sacharja 4, 6)

Liebe Gemeinde,

Pfingsten ... erinnern Sie sich an die Erzählung aus der Apostelgeschichte?

Ostern Himmelfahrt... und nun? Ängstliche, zurückgelassene Jüngerinnen und Jünger, verwirrt und überfordert; dann Wind, Wunder, Wein (nein, das waren nur lancierte fake news der Gegner), Verwirrung, Verständigung ... und zurück bleibt der Heilige Geist. Und durch den soll es jetzt alles „geschehen“. Aha.

Das sagt der Prophet Sacharja; sehr, sehr lange, bevor es dann geschah. Gott hat ihm das so gesagt, genannt Herr Zebaoth. Der Herr der Heerscharen. Ob mit Zebaoth tatsächlich himmlische Heerscharen gemeint sind oder rein weltlich das militärische Heer oder ganz einfach die Gestirne am Firmament, das ist heute nicht eindeutig zu sagen. Auch könnte „Herr Zebaoth“ als Hoheitstitel verstanden und mit „Der Herr, der Mächtige“ übersetzt werden.

Wie dem auch sei. Das Ausspielen seiner Macht, das Walten roher Kräfte liegt Gott fern. Er schlägt nicht drein, wenn das Maß voll ist - auch wenn wir Menschen uns das manchmal wünschen.

Selbst die Jünger Jesu mussten das erst lernen. Als Jesus in einem Dorf abgewiesen wurde, da hätten seine Jünger am liebsten Feuer vom Himmel regnen lassen und das ganze Dorf in Schutt und Asche gelegt. Doch Jesus hielt dagegen: „Wisst ihr nicht, welches Geistes Kinder ihr seid?“

Welches Geistes Kind sein: das ist für mich an diesem Pfingstfest eine existentielle Frage. Für mich persönlich, für meine Familie, meine Freunde, meine Gemeinde, unsere Gesellschaft. Denn ich erlebe sie mittlerweile eher als gespalten. Und der Riss wird wohl immer tiefer, fürchte ich.

Was geschieht nur mit uns? Was wird nun das Maß der Dinge werden: Nächstenliebe, Besonnenheit, Rücksicht, Respektlosigkeit, Wut, Egoismus, Hass, Gewalt, Feuer vom Himmel, Heer oder Kraft, wie Sacharja formuliert?

Welches Geistes Kinder sind wir?

Meine Pfingstbitte: triebe uns doch der Heilige Geist dazu, uns selbst zu befragen, uns mit uns selbst zu unterhalten, ganz ehrlich!

Nicht nachplappern, nicht den lautesten und brutalsten Meinungsmachern und Medien folgen, sondern sich wahrhaftig bis ins Innerste zu fragen:

welches Geistes Kind bin ich eigentlich?

Welches Geistes Kind möchte ich sein?

Als welches Geistes Kind hat Gott mich gemeint?

Welches Geistes Kind???

Ein steht für mich fest: es geht mittlerweile ums Ganze, ums Wesentliche.

Bei mir persönlich, in meinem Umfeld, um mich herum in meinem Land, meinem Kontinent, in der Welt. Übertrieben? Ich fürchte, nicht.

Welches Geistes Kind? Ich hoffe, Jesu Geistes Kind.

Denn: Bei keinem anderen als bei Jesus können wir deutlicher sehen und erleben, was es mit diesem Geist auf sich hat.

Wo wir ihm Raum geben, da wächst das Reich Gottes mitten unter uns, da nimmt unser Leben immer mehr die Gestalt an, die Gott ihm zugedacht hat.

Dann können wir auch dem, der absolut anderer Meinung ist, sagen:

Ich respektiere dich. Ich höre dir zu.

Ich bin für dich da.

Dann können wir, wie es der wunderbare Hanns-Dieter Hüsich formulierte:

„Gottes versammelte Großzügigkeit werden
und seine Artisten sein
die Welt überwinden
nicht mit Leichtigkeit
aber mit Zuversicht
Geduld und Freundlichkeit“.

Dann können wir

„Nachsicht üben
wo andere den Schlussstrich ziehen“

und

„spielerisch auftreten
wo andere mit dem Fuß aufstampfen.“

Amen

(Hanns-Dieter Hüsich, in: „Ich stehe unter Gottes Schutz, Psalmen für Alletage)

- Bete:

*Unser Vater im Himmel,
geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen*

- Wer mag, singt: *Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen,
sondern überall uns zu dir bekennen.
Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen.
Lachen oder Weinen wird gesegnet sein. (EG170)*

- Und bitte Gott um seinen Segen:
*Herr, segne uns und behüte uns.
Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Herr, erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen*

Heike Blikslager, Pfarrerin